

Inhaltsverzeichnis

1.	Kapitel – Einleitung.....	11
A.	Problembeschreibung.....	11
I.	Rechtliche Ausgangslage.....	11
II.	Einschlägige Sachverhaltskonstellationen	12
1.	Streitverkündung gegenüber dem eigenen Prozessbevollmächtigten	13
2.	Streitverkündung gegenüber dem gegnerischen Prozessbevollmächtigten.....	13
3.	Faktische Streitverkündung.....	14
III.	Gang der Darstellung	14
B.	Stand der Diskussion.....	15
I.	Rechtsprechung.....	15
II.	Schrifttum	15
C.	Die Entscheidung BGH (Beschl. v. 8.2.2011 – VI ZB 31/09).....	16
I.	Sachverhalt.....	16
II.	Rechtliche Ausführungen	16
1.	Ausgangsgesicht	16
2.	Beschwerdegericht	17
3.	BGH.....	19
4.	Zusammenfassung.....	20
D.	Ziel der Arbeit.....	20
2.	Kapitel – Grundverständnis: Der Zivilprozess als Zweiparteiensystem	23
A.	Die Parteien	23
I.	Verständnis vom Zivilprozesses als Zweiparteiensystem	23
1.	Allgemein.....	23
2.	Insichprozess	24
3.	Kollektive Rechtsschutzinstrumente	25
II.	Die Parteirolle.....	27
1.	Begriff.....	27
a.	Formeller Parteibegriff.....	27
b.	Materieller Parteibegriff.....	28
2.	Bedeutung.....	28
a.	Einordnung.....	28
b.	Prozessuale Umsetzung der Parteibezogenheit	29

(1)	Das Prozessrechtsverhältnis	29
(2)	Die Ausprägung der verfahrensrechtlichen Parteiherrschaft.....	30
(3)	Beibringungsgrundsatz	31
3.	Abgeleitete Funktionen	31
B.	Mehrheit von Parteien.....	32
I.	Die Streitgenossenschaft	32
1.	Differenzierung nach der prozessualen Einflussnahme	32
2.	Entstehung	32
3.	Bedeutung.....	33
a.	Erleichterung des Prozessbetriebs	33
b.	Notwendigkeitsfunktion	34
II.	Einfache Streitgenossenschaft	34
1.	Erscheinungsformen	35
2.	Prozessuale Folgen.....	35
III.	Notwendige Streitgenossenschaft	35
1.	Allgemeines	35
2.	Arten.....	36
3.	Prozessuale Folgen.....	36
C.	Partei kraft Amtes	36
D.	Die Stellvertretung im Zivilprozess	37
I.	Allgemeine Grundsätze.....	37
II.	Gesetzliche Vertretung.....	38
1.	Begriff	38
2.	Die Rolle im Prozess.....	39
III.	Gewillkürte Vertretung	41
1.	Begriff	41
2.	Die Prozessvollmacht	41
a.	Entstehung und Anwendungsbereich	41
b.	Umfang.....	43
3.	Kapitel – Prozessuale Teilhabe außerhalb der Parteistellung – Die Beteiligung Dritter am Zivilprozess	45
A.	Drittbeteiligung.....	45
I.	Hauptintervention, §§ 64, 65 ZPO	45
1.	Begriff	45
2.	Voraussetzungen	47
II.	Nebenintervention (Streithilfe).....	48
1.	Begriff	48
2.	Anwendungsvoraussetzungen.....	48

a.	Rechtsstreit.....	48
b.	Interventionsgrund.....	49
c.	Formen von Bindungswirkungen.....	50
(1)	Rechtskrafterstreckung.....	50
(2)	Gestaltungswirkung.....	50
(3)	Vollstreckbarkeit.....	50
(4)	Präjudizialität.....	51
(5)	Rückgriffsansprüche sowie akzessorische Schuld und Haftung.....	51
(6)	Prozessstandschaft.....	52
3.	Die prozessuale Stellung des Nebenintervenienten.....	52
a.	Befugnisse.....	52
b.	Grenzen.....	53
4.	Wirkung der Nebenintervention.....	54
III.	Streitverkündung.....	55
IV.	Prozessübernahme – Prätendentenstreit, § 75 ZPO.....	56
B.	Verwandte Begriffe – Die Beiladung.....	57
I.	Zum prozessualen Erfordernis.....	57
II.	Erscheinungsformen.....	58
1.	Beiladung im Zivilverfahren?.....	58
2.	Verwaltungsrecht.....	59
III.	Gerichtliche Beiladungspflicht für den Zivilprozess?.....	59
4.	Kapitel – Begriff des Dritten.....	61
A.	Sachliche Anforderungen.....	61
I.	Begriffsdeutung.....	61
II.	Normzweck.....	62
III.	Die Voraussetzungen der Streitverkündung.....	62
1.	Anhängigkeit eines interventionsfähigen Rechtsstreits.....	62
2.	Grund der Streitverkündung.....	63
a.	Gewährleistung.....	64
b.	Schadloshaltung.....	64
c.	Besorgnis eines Anspruchs.....	65
d.	Erweiterung des Anwendungsbereichs.....	66
IV.	Folgen der Streitverkündung.....	66
1.	Die prozessualen Wirkungen.....	66
2.	Die materiellen Wirkungen.....	68
V.	Die Interventionswirkung.....	68
B.	Personale Anforderungen – Subjektbezogene Voraussetzungen der Dritteigenschaft.....	70

I.	Der Begriff des Dritten.....	70
II.	Parallele Drittbegriffe	71
III.	Ausschluss kraft gesetzlicher Anordnung.....	71
1.	Gericht.....	71
a.	Die Stellung des Richters im Zivilprozess und das Verhältnis zu den Prozessbeteiligten.....	72
(1)	Die rechtsprechende Gewalt.....	72
(2)	Gewaltenteilung und die Unabhängigkeit der Rechtsprechung.....	73
(3)	Die sachliche Unabhängigkeit.....	74
(4)	Gesetzlicher Richter.....	76
(5)	Anspruch auf rechtliches Gehör	78
b.	Materielle Hindernisse der Streitverkündung.....	79
(1)	Die Rollenzuweisung im Prozess	79
(2)	Spruchrichterprivileg.....	80
c.	Ausschließung von der Ausübung des Richteramtes und Ablehnung eines Richters	81
2.	Der gerichtliche Sachverständige.....	84
a.	Allgemeine Rechtsstellung des gerichtlichen Sachverständigen.....	84
b.	Abgrenzungen	85
(1)	Der Zeuge	85
(2)	Der sachverständige Zeuge.....	86
(3)	Aufschwingen zum Sachverständigenbeweis	87
(4)	Der Privatgutachter	88
c.	Verhältnis zur Partei.....	89
d.	Verhältnis zum Gericht.....	89
e.	Streitverkündung gegenüber dem Gerichtssachverständigen.....	91
(1)	Das Haftungsregime des Sachverständigenrechts vor dem 1.8.2002	91
(2)	Reform der Sachverständigenhaftung.....	93
(3)	Das prozessuale Dilemma um § 839a BGB.....	94
f.	Rechtsfolge der Streitverkündung gegenüber dem Sachverständigen	95
g.	Reform des Rechts der Streitverkündung.....	98
h.	Bewertung der Gesetzesanpassung.....	100
IV.	Faktischer Ausschluss.....	101
1.	Partei.....	102
2.	Streitgenossenschaft.....	102
3.	Gesetzliche Vertretung.....	103
4.	Parteien kraft Amtes.....	104
5.	Zeugen.....	104
V.	Prozessuale Folge von Streitverkündungen gegen Nicht-Dritte.....	105

5.	Kapitel – Die Einordnung des Prozessbevollmächtigten	107
A.	Der Meinungsstand	107
I.	Rechtsprechung.....	107
1.	Die Sichtweise des Reichsgerichts.....	107
2.	BGH, Urteil vom 13.7.1982 – VI ZR 300/79.....	108
II.	Schrifttum	108
1.	Enthaltung	109
2.	Ablehnung.....	109
3.	Befürwortung	110
4.	Ablehnung hinsichtlich gewillkürter Stellvertretung.....	110
5.	Voraussetzung der prozessualen Unvereinbarkeit.....	110
B.	Der Prozessbevollmächtigte	111
I.	Das Berufsbild des Rechtsanwalts	111
1.	Geschichtliche Entwicklungstendenzen	111
2.	Die Säulen des modernen Berufsrechts.....	114
a.	Unabhängiges Organ der Rechtspflege, § 1 BRAO.....	115
b.	Freiheit des Berufs, § 2 Abs. 1 BRAO.....	121
c.	Berater und Vertreter, § 3 BRAO	124
3.	Das rechtliche Verhältnis zum Mandanten.....	124
II.	Widersprüchliche Regelungsbereiche in der berufsrechtlichen Definition?.....	126
C.	Auswirkung auf die Streitverkündung	128
I.	Exegese zu § 72 Abs. 2 S. 1 ZPO	128
1.	Wortlaut	128
2.	Historie.....	128
3.	Systematik.....	129
4.	Sinn und Zweck.....	130
II.	Analogie zu § 72 Abs. 2 S. 1 ZPO?.....	130
1.	Planwidrige Regelungslücke	130
2.	Vergleichbarkeit der Interessenlagen	131
a.	Vergleich mit dem Richter	132
b.	Vergleich mit dem Sachverständigen	133
c.	Ergebnis.....	133
3.	Unterscheidung nach dem Lager des Prozessbevollmächtigten – Die Auswirkungen der berufsrechtlichen Pflichten	135
a.	Die Berufspflichten des Rechtsanwalts	135
b.	Der eigene Prozessbevollmächtigte	136
(1)	Unabhängigkeit, § 43a Abs. 1 BRAO, § 1 BORA.....	137

(2)	Vertretung widerstreitender Interessen, § 43a Abs. 4 BRAO, § 3 BORA.....	138
c.	Der gegnerische Prozessbevollmächtigte.....	142
(1)	Interessenwiderstreit	142
(2)	Schutz des bestehenden Mandatsverhältnisses vor Eingriffen von außen?.....	142
d.	Modifizierung des Berufsbildes	145
(1)	Der Anwaltsberuf in der Gegenwart	146
(2)	Folgen für die Streitverkündung.....	149
4.	Verhältnis Vertreter – Vertretener	150
5.	Auslegung nach materiell-rechtlichen Grundsätzen.....	151
6.	Folge des Verstoßes gegen § 43a BRAO.....	151
7.	Interventionswirkung kraft Vereinbarung.....	151
D.	Zusammenfassung.....	154
6.	Kapitel – Schlussfolgerung.....	155
	Literaturverzeichnis.....	157